

Aus dem Vereinsleben

Herzliche Gratulation zu einem Jubiläum im Oktober, November oder Dezember 2017

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Dr. Heinz Stanek MBA, Wien
 Dipl.-Ing. Andreas Kuprian, Baden
 Dipl.-Ing. Rudolf Kolbe, Schwertberg

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Kurt Holler, St. Pölten
 Ernst Wallnöfer, Innsbruck
 Dipl.-Ing. Dr. Gert Augustin, Innsbruck
 Dipl.-Ing. Josef Tschakner, Innsbruck

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Josef Kobaschitz, Pottendorf
 Dipl.-Ing. Harald Eysn, Zell am See
 Dipl.-Ing. Martin Posch, Innsbruck
 Dipl.-Ing. Günther Abart, Graz

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Helmut Ranftl, Linz
 Dipl.-Ing. Dr. Erhard Erker, Wien

85. Geburtstag

Dipl.-Ing. Johann Loidl, Wien

95. Geburtstag

Dipl.-Ing. Leopold Mayrhofer, Amstetten

Wir begrüßen die neuen Mitglieder

Gerhard Loub Bakk phil. Msc, Wien
 Dipl.-Ing. Sabine Gottwald, Wien
 Dipl.-Ing. Carmen Jandrisevits, Graz
 Dipl.-Ing. Paul Gnilsen, Wien
 Dipl.-Ing. Karl Reichsthaler, Graz
 Dipl.-Ing. David Reifeltshammer, Wien

Buchbesprechungen

Christian Seip, Peter Korduan und Marco L. Zehner

Grundlagen, Anwendungen und Implementierungsbeispiele

Wichmann, VDE Verlag, Berlin 2017, 552 Seiten, € 52,00.

ISBN 978-3-87907-631-4



Das World Wide Web hat sich in den letzten Jahren von einer konventionellen GIS-Workflows bestenfalls nachgeschalteten Präsentationsmöglichkeit für Karten zu einer vollwertigen und komplexen Anwendungsplattform entwickelt, deren Relevanz auch im GIS-Bereich nicht mehr zu ignorieren ist. Zeitgerecht legen die Autoren mit dem Band „Web-GIS – Grundlagen, Anwendungen und Implementierungsbeispiele“ ihren Versuch vor, einen umfassenden Überblick über alle Aspekte des Web als Plattform für die Abfrage, Verarbeitung, Übermittlung und Präsentation von Geodaten zu geben.

Schon die Eingrenzung eines solchen Unterfangens stellt eine Herausforderung dar: so umfasst der Begriff „Web“ selbst bei nüchtern-technischer Definition so unterschiedliche Teilbereiche wie Serverarchitektur,

Netzwerkübertragung, Webbrowser-Darstellung und Nutzerinteraktion, mit jeweils daran anschließenden Spezialgebieten der Informatik von Datenbanken und Wissensmodellierung über Skriptprogrammierung und Systemadministration bis hin zu User Interface Design. Durch den Fokus auf GIS und Geoinformation findet zunächst einmal keine wirkliche Einschränkung dieser informatischen Themen statt, da all diese Aspekte für eine Implementierung von GIS-Workflows ebenfalls höchst relevant sind.

Ein dementsprechend umfangreiches Werk legen die Autoren vor. Auf 552 dichtgepackten Seiten werden tatsächlich all diese Aspekte in ihrer Relevanz für GIS-Anwendungen zumindest überblicksweise, zumeist aber in erstaunlicher und erfreulicher Tiefe, dargestellt. Zusätzlich zu den genannten, der Informatik zuzuordnenden Themen, werden „nebenbei“ auch noch manche relevanten Grundlagen der Geoinformation und Kartographie, wie etwa Datumsübergänge zwischen unterschiedlichen räumlichen Bezugssystemen oder räumliche Indizierungsverfahren, behandelt.

Den fachlichen Hintergrund seiner Autoren merkt man dem Buch dabei an – so erfolgt die Hauptgliederung des Buches in erster Linie nach informatischen Kriterien, und Erklärungen zu GIS-Konzepten, die mehrere dieser technischen Aspekte berühren, finden sich dementsprechend an mehreren Stellen im Buch verteilt wieder (So zum Beispiel die so wichtige Technik der von Google Maps populär gemachten gekachelten tiled maps, zu denen sich Teilinformationen in 3 verschiedenen Kapiteln des Buches finden lassen). Natürlich sind solche Brüche und Querverweise in einem umfassenden Referenzwerk unvermeidbar, mitunter wäre aber eine kompaktere Darstellung von zentralen Konzepten aus der Welt der GIS und Online-Kartographie wünschenswert gewesen.

Man merkt als Leser, dass die Autoren Freude daran hatten, das vielfältige Grundlagenwissen von Informatik, Geodäsie und Kartographie zusammenzutragen und auch für Einsteiger verständlich zu erklären. Die Erklärung von Grundlagen gelingt auch sehr gut; lediglich die eingeschobenen Beispiele scheinen an manchen Stellen etwas erratisch platziert – so findet der Leser in einem Unterabschnitt des Kapitels „Datenquellen“ plötzlich ein mehrseitiges Praxisbeispiel einer eher konventionellen GIS-Aufgabe vor, an anderen Stellen fehlen aber praktische Beispiele wieder oder gehen andernorts weit über die im Text erklärten Grundlagen hinaus. Hier wäre eventuell ein separater Band mit Praxis- und Programmierbeispielen sinnvoll gewesen, oder aber ergänzendes Online-Material, mit dem man auch der Problematik der im Vergleich zu Grundlagenwissen rasch verfallenden Aktualität von konkreten Code-Beispielen besser begegnen hätte können.

Bei technischen Themen der Digitalisierung stellt die Aktualität der Inhalte naturgemäß überhaupt eine zentrale Herausforderung für gedruckte Literatur dar. Die Welt der Web-GIS ist noch jung und rapiden Änderungen und Weiterentwicklungen unterworfen – oft schon sind Informationen gerade über aktuellste Entwicklungen schon im Jahr darauf überholt. Die Autoren begegnen dieser Problematik einerseits mit der Fokussierung auf Grundlagenwissen, andererseits mit dem explizit formulierten Anspruch, auch einen Überblick über die historische Entwicklung der behandelten Technologien zu geben und nicht nur den „aktuellsten Stand“ widerzuspiegeln. Dies kann bei der Bearbeitung von Legacy-Projekten eventuell hilfreich sein – in vielen Institutionen sind ja bereits Web-GIS Lösungen unterschiedlicher Entstehungszeitpunkte in Betrieb, und auch die Wartung und Erweiterung dieser kann als Aufgabe auf Neueinsteiger zukommen. Insgesamt ergibt sich aber eine leichte Schiefelage der Inhalte zugunsten von bereits länger etablierten Technologien (wie z.B. PHP oder Java Servlets) und eine Vernachlässigung von manchen neueren Ent-

wicklungen (wie z.B. GeoDjango, Node.js oder WebGL), die im Buch überhaupt nicht diskutiert werden. Zwar finden andere aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise die Übertragung von gekachelten Geometriedaten zum Client mittels vector tiles Erwähnung; wer allerdings ausschließlich am allerneuesten Stand der Entwicklungen interessiert ist, wird wohl mit einschlägigen Online-Informationsquellen besser bedient. Dies liegt jedoch in der Natur der Sache und kann kaum den Autoren angelastet werden.

Für die Nutzung im akademischen Bereich können die zahlreichen Verweise zur Fachliteratur positiv hervorgehoben werden. Für praktische Anwendungen bieten die erwähnten Codebeispiele rasche, anschauliche Einstiegsmöglichkeiten in die besprochenen Technologien. Ein Index erleichtert das Auffinden von, wie erwähnt der Vielschichtigkeit der Materie geschuldeten, über das Buch verteilt behandelten Themen – auch wenn dieser für diesen Zweck noch etwas detaillierter hätte ausfallen können. Als Ergänzung zu den technischen Themen, auf die der Band ausschließlich fokussiert, wäre wünschenswert gewesen beispielsweise auch auf wichtige juristische Aspekte, die für die Umsetzung von Online-Projekten entscheidend sind (Urheberrecht, Lizenzmodelle) zumindest überblicksweise einzugehen.

Insgesamt liegt mit dem Band „Web-GIS“ ein umfassendes Kompendium für den Themenbereich vor, das für Neulinge als Einstieg in die Materie, aber auch für erfahrene Nutzerinnen als Referenzwerk sehr zu empfehlen ist. Anwendern mit Informatik-Kenntnissen werden die notwendigen Grundlagen aus den Geowissenschaften vermittelt, während Geodäten und Kartographen eine umfangreiche Einführung in die informatischen Grundlagen Web-basierter Geoinformationssysteme vorfinden – damit ist das Buch sicher auch eine gute Grundlage für die Arbeit und Verständigung in interdisziplinären Teams, in denen umfangreichere Web-GIS üblicherweise umgesetzt werden.

Florian Ledermann

Susanne Billing
Die Karte des Piri Re'is
 Verlag C.H.Beck, München, 2017,
 303 Seiten, € 19,90.
 ISBN 978-3-40671-351-4



Seit Jahrhunderten wird erzählt, dass Columbus Amerika entdeckt hat. Er selbst glaubte bis zu seinem Tod, einen Seeweg nach Indien gefunden zu haben. Doch war er wirklich der erste in Amerika? Neuere Forschungen